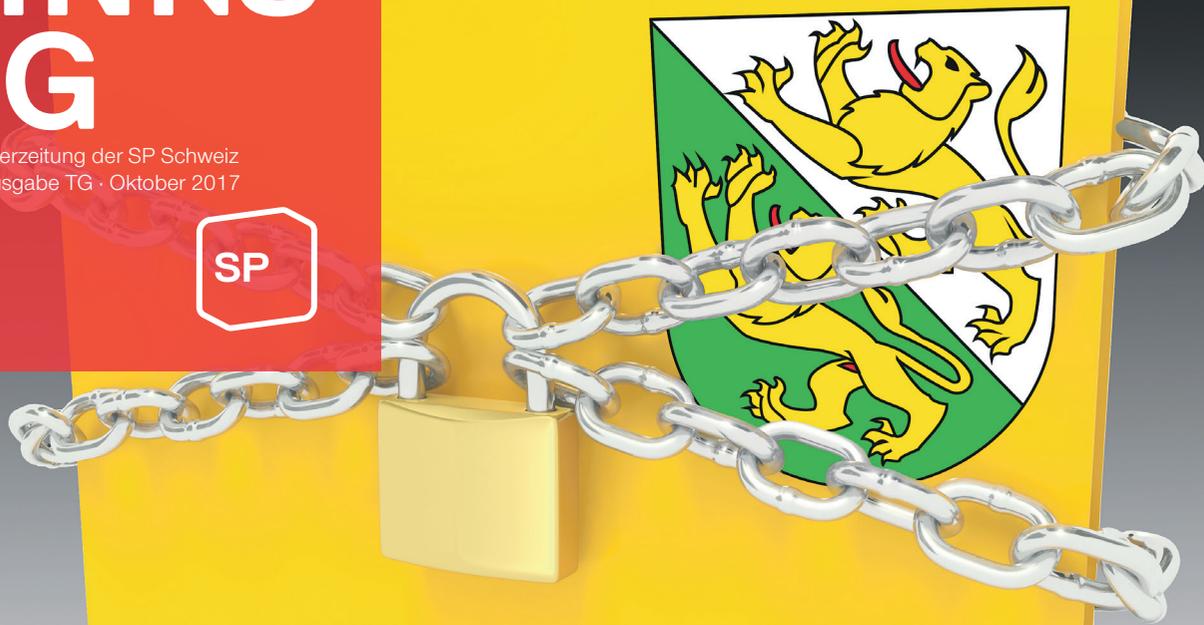


LINKS TG

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
172 · Ausgabe TG · Oktober 2017

SP



Mehr Transparenz bei Behördenentscheidungen

Die Initiative «Offenheit statt Geheimhaltung» möchte im Thurgau das Öffentlichkeitsprinzip einführen und so mehr Transparenz in die Behördenarbeit bringen. Für mich als sozialdemokratisches Behördenmitglied ist Offenheit gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern absolute Pflicht.

Das Öffentlichkeitsprinzip verändert den Informationsanspruch gegenüber dem Staat. Es ist zentral für das Funktionieren der direkten Demokratie. Eine direkte Demokratie bedingt verlässliche und unabhängige Information. Informierte Bürgerinnen und Bürger treffen bessere Entscheidungen. Eine Filterung der Information durch die Behörden entspricht nicht der Grundidee der direkten Demokratie. Der Staat sollte den Souverän in dessen Meinungsbildung unterstützen und nicht behindern. Das Öffentlichkeitsgesetz dreht die Beweislast um. Heute muss ein Gesuchsteller persönliche Betroffenheit geltend machen können, um Einsicht zu erhalten. Neu muss die Behörde begrün-



Peter Gubser,
SP-Stadtrat, Arbon

den können, wieso sie ein Dokument geheim halten will.

Auch im Thurgau!

Die meisten Kantone und der Bund kennen das Öffentlichkeitsprinzip seit Jahren. Mit St. Gallen und Graubünden haben in den letzten zwei Jahren zwei grosse Kantone das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. In keinem der Kantone ist die befürchtete Anfrageflut eingetreten. Der Bund und der Kanton Zürich haben die Auswirkungen des Öffentlichkeitsprinzips überprüft. Der Aufwand hält sich in Grenzen.

Der Thurgau ist damit einer der letzten Kantone in der Schweiz, die noch das Geheimhaltungsprinzip kennen. Nachdem Ende 2015 der Grosse Rat eine entsprechende Motion abgelehnt hatte, bildete sich ein 14-köpfiges überparteiliches Komitee, das nun diese Volksinitiative lanciert hat. Am Parteitag Ende August hat die SP Thurgau mit grossem Mehr beschlossen, die Initiative zu unterstützen. Mit Nina Schläfli, Peter Dransfeld und mir ist die SP im

Initiativ-Komitee prominent vertreten. Die Grünen und die Grünliberalen unterstützen die Initiative ebenfalls, wie auch zahlreiche Kantonsräte aus CVP und SVP.

Nach dem Startschuss zur Unterschriftensammlung in Frauenfeld müssen nun 4000 Unterschriften bis zum 22. März 2018 gesammelt werden. Um das Ziel, bereits bis Ende 2017 einen Grossteil der nötigen Unterschriften gesammelt zu haben, zu erreichen, bitten wir um baldige Unterzeichnung und Rücksendung des Unterschriftenbogens: www.offenstattgeheim.ch/Download/USBogen_vorderseite.pdf

Dankbar sind wir auch um einen Betritt zum Unterstützungskomitee und um Mithilfe bei der Unterschriftensammlung auf der Strasse. Strassenaktionen sind immer eine gute Gelegenheit, mit unseren Wählerinnen und Wählern über Politik und unsere Anliegen zu sprechen.

Weitere Infos:
www.offenstattgeheim.ch

Jetzt handeln

**IN UNSERER DIREKTEN
DEMOKRATIE SIND
STARKE MEDIEN
UNVERZICHTBAR!**



Edith Graf-Litscher, Nationalrätin, Vizepräsidentin Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrats

Die Situation in der Schweizer Medienlandschaft ist dramatisch. Wovor die SP seit Jahren gewarnt hat, wird nun konkret: Die grossen Verlage verabschieden sich von der Publizistik. Einerseits sinken die Einnahmen durch Inserate in den bezahlten Tageszeitungen und andererseits nimmt die Bereitschaft, für die tägliche journalistische Berichterstattung etwas zu bezahlen, immer weiter ab.

Wenn doch noch Gewinne erwirtschaftet werden, fliesst das Geld, das eigentlich in den Journalismus investiert gehört, ins Portemonnaie der Aktionäre. Die Medienvielfalt ist im Sturzflug.

Die SP handelt, bevor es zu spät ist: Wir fordern eine verfassungsrechtliche Grundlage für die direkte und gattungsübergreifende Journalismusförderung. Unter Förderung verstehen wir eine langfristige, strukturelle Finanzierung. Um die Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist die Förderung an strukturellen und nicht an inhaltlichen Kriterien festzumachen.

Auch innovative Medienleute haben die Zeichen der Zeit erkannt und werden aktiv.

Nebst einer starken SRG braucht die Schweiz eine Infrastruktur für den zeitgemässen Journalismus, wie es mediaFORTI fordert.

Ich habe den Aufruf unterschrieben. Du auch?

Hier unterschreiben: www.mediaforti.ch

GROSSRATSGEFLÜSTER VOM 2. OKTOBER 2017

WEGA-Sitzung im Grossen Rat

ES IST EINE SPEZIALITÄT DES THURGAUER GROSSEN RATES, DASS ER SEINEN SITZUNGORT ZWEI MAL IM JAHR WECHSELT.



Inge Abegglen,
Kantonsrätin, Arbon

Sommers tagt er in Frauenfeld, um dann ab Mitte Herbst und mit dem WEGA-Besuch das Rathaus in Weinfelden als Sitzungsort zu bevorzugen. Aus überlieferter Quelle wird behauptet, dass die Weinfelder einfach einen besseren Ofen in ihrem Rathaus hatten, was den Grossen Rat seine Winter-Sitzungen lieber in Weinfelden abhalten liess. Andere Stimmen sahen den Grund darin, dass Weinfelden die besseren Gaststuben hatte als die Frauenfelder. Nun, wie dem auch sei – ich kann dieser Lösung nur Gutes abgewinnen, ist doch meine Fahrzeit von Arbon nach Frauenfeld doppelt so lang wie nach Weinfelden. Und bei Sitzungsbeginn um 7.00 Uhr am Morgen spielt das schon eine wichtige Rolle.

Und heute war es wieder so weit. Fast eine Stunde länger schlafen. Die Tagesordnung wurde mit zwei Traktanden kurz gehalten, damit der gesamte Grosse Rat der traditionellen Einladung an die WEGA folgen konnte. Ebenfalls der Tradition verbunden ist das Menü, nämlich Ratsherrenschüblig mit Senf und Kartoffelsalat, Möhlsaft und ein Appenzeller Bärli-Biber.

Traktandum 1 war schnell abgehandelt, denn die Leistungsmotion, die beim Freihandelsabkommen mit Malaysia den Ausschluss von Palmöl fordert, ist schon vor einiger Zeit behandelt und beschlossen worden. Folglich musste nun der Regierungsrat eine Standesinitiative für Bundesbern verfassen. Dieser wurde heute ebenfalls mit grossem Mehr zugestimmt. Sie wird nun nach Bern geschickt und wir können gespannt sein, was die Bundesversammlung damit macht. Ob wir gehört werden – oder nicht.

Etwas mehr zu reden gab das Traktandum 2, das «Langsamverkehrskonzept». Ausgehend von einer Motion von Barbara Kern und Toni Kappeler, wurde von der Regierung das Langsamverkehrskonzept innerhalb dreier Jahre ausgearbeitet. Es fand heute im Grossen Rat recht viel Lob. Einzig die darin vorgeschlagene Kantonale Fachstelle für Langsamverkehr wurde kontrovers diskutiert. Die einen fordern eine 100 %-Stelle, andere befürchten eine personelle Aufstockung, was sie gar nicht gut finden und verhindern wollen. Die einen finden es gut, dass der Kanton den Gemeinden Empfehlungen und Vorgaben macht, die anderen sehen sich bereits wieder vom Kanton gegängelt. Aber am obersten Ziel des Konzeptes hatte niemand etwas auszusetzen. Und dieses ist die Erhöhung des Langsamverkehrsanteils am Gesamtverkehr.

Frau Regierungsrätin Carmen Haag informierte uns zum Schluss noch darüber, dass die Überprüfung von ca. 1000 Fussgängerstreifen auf Sicherheit und Zweckmässigkeit abgeschlossen ist und Anpassungen umgesetzt wurden.

Die Friedheimer Spatzen heizten bereits nachmittags der Festgemeinschaft ein.



100 Jahre SP Weinfelden

Schon seit Monaten hatten die Weinfelder SP-Mitglieder den 2. September rot eingetragen in ihren Terminkalendern: «100-Jahre-SP-Weinfelden-Feier». OK-Präsident Beat Odermatt hatte mit seinem Team ein ansprechendes Programm zusammengestellt und eröffnete den Anlass gleich selber mit einer launisch-lustigen Rede. Die Festlichkeiten dauerten von 14 bis 22 Uhr, so konnten sich die Interessierten das ihnen Passende aussuchen.

Zum Beispiel den Sprechkünstler Renato Kaiser – er erzählte von seinen Erfahrungen mit den sogenannten Hipstern, kam nach hörbarem Nachdenken über das Geschlecht eines allenfalls vorhandenen Gottes zum Ergebnis, dieser könne keine Frau sein, denn eine solche würde ihren Geschlechtsge nossinnen bestimmt keine derart qualvolle Geburt zugemutet haben, sondern diesen vermutlich die Storchvariante anbieten, was allerdings zu erheblichen Lieferterminkomplikationen führen könnte ...

Oder den historischen Dofrundgang mit dem lebenswürdigen Archivar Franz Isenring zum Thema «Örtlichkeiten der SP-Weinfelden». Dieser erinnerte daran, wie mannigfaltig sich die Zeiten geändert haben – heute würde sich zum Beispiel der

damalige SP-Vorstand eine handfeste Klage wegen Körperverletzung einhandeln. Nicht so offenbar zu Beginn des 20. Jahrhunderts, wo der gastgebende Wirt nach einer Sitzung

wegen einer Lappalie kurzerhand verprügelt wurde. Apropos Sitzungen: Grundtenor von Franz Isenrings Auswahl aus den Sitzungsprotokollen war die Klage über Undiszipliniertheit der Genossen bezüglich Pünktlichkeit und deren chronisches Fernbleiben. Ausserdem hätten sich Gemüter immer dann erhitzt, wenn es um Lokales ging. – Die Protokolle aus den letzten 50 Jahren hätten nichts Erwähnenswertes mehr ergeben, im Vergleich zu den ersten 50 seien sie direkt langweilig gewesen.

In ihrer Grussadresse wies SP-TG-Präsidentin Nina Schläfli darauf hin, dass die SP Weinfelden schon eine stattliche Anzahl GrossratspräsidentInnen gestellt habe und diese artige Tradition mit Turi Schallenberg fortzusetzen gedenke.

Die Friedheimer Spatzen sowie das charmanant von Heidi Güttinger präsentierte Bläserquintett der Musikschule Weinfelden und die Old gipsy man's hat sorgten für ein attraktives musikalisches Rahmenprogramm, und so fügte sich das Ganze zu einer sehr gelungenen und erfreulich gut besuchten Zentenarfeier.



Die eigens produzierten Flaggen luden bereits Tage vor dem Anlass die Weinfeldnerinnen und Weinfeldner zur Jubiläumsfeier ein.

Martin Wassmann

JUBI LÄUMS PARTY

10 JAHRE
JUSO THURGAU

LÄRM MACHEN:
ALEX NAUVA &
WHITE DOG SUICIDE

DJ, KREUZLINGEN HC / STREETPUNK, LINTHAL

IM KAFF
FRAUENFELD
GRABENSTRASSE 57

DOORS: 20:00
KONZERT: 21:30
PARTY ENDE: 01:00

EINTRITT FREI!!

10 JAHRE JUSO THURGAU

Vor 10 Jahren machten sich eine Hand voll motivierter Jugendliche auf, vom Thurgau aus die Welt zu verändern. Seither ist viel passiert, gemeinsam haben wir politisiert, agitiert und diskutiert, haben Aktionen gestartet und für Schlagzeilen gesorgt, Initiativen gesammelt und Wahlkämpfe geführt. Heute sind die Jungsozialist*innen nicht mehr aus der Thurgauer Öffentlichkeit wegzudenken und unsere Basis ist auf über 120 Genoss*innen angewachsen. Um das 10-Jährige Jubiläum gebührend zu feiern, Erinnerungen zu teilen, sich an Kämpfe und Erfolge zu erinnern laden wir am 4. November alle Genoss*innen von Jusos und SP, Ehemalige und Zukünftige, Sympathisant*innen und Partylöw*innen nach Frauenfeld zur Feier mit vorgängiger Delegiertenversammlung der Jusos Schweiz ein.

Programm 04.11.2017:

12:00 - 17:30

Delegiertenversammlung im Eisenwerk
Industriestrasse 23 Frauenfeld
Die Jusos Thurgau verfügt über 9 Delegiertenstimmen, es sind aber auch alle Mitglieder ohne Stimmkarte herzlich willkommen.
Anmeldung zur DV an thurgau@jusos.ch

18:30 - 20:00

Apéro im Salon Rouge im Eisenwerk
Am Apéro sind neben allen Jusos auch unsere Genoss*innen aus der SP Thurgau herzlich eingeladen.

20:00 - 01:00

Jubiläums-Party in KAFF
Grabenstrasse 57 Frauenfeld
Die Party ist offen für alle mit Interesse und guter Laune. Für Lärm und Unterhaltung sorgen White Dog Suicide und an den Turntables Alex Nauva. Der Eintritt ist frei.